

## Leseprobe

### Die Jagd nach dem verborgenen Leuchter

Vor sehr langer Zeit Die vertrauten Gassen sind ihm fremd und unheimlich geworden. Obwohl ihn nur noch wenige Meter von seinem Ziel trennen, wächst seine Angst unaufhörlich. Zu viel Schreckliches hat er in den letzten Tagen erlebt. In seinen Ohren gellen die Schreie gequälter und verfolgter Menschen. Immer wieder vernimmt er das Geklapper von Hufen, das Klirren der Waffen, das Gegröle des aufgebracht Pöbels, der ihn und seine Glaubensgeschwister unbarmherzig verfolgt. In den Gassen drängen sich wild gestikulierende Menschenhorden. Steine fliegen. Direkt hinter ihm bricht sein bester Freund tödlich getroffen zusammen. Er rennt wie die anderen auch durch die engen Gassen, um den Verfolgern zu entkommen. Die ihm anvertraute Kostbarkeit lässt er nicht für einen Augenblick aus den Augen. Heute muss er seine Mission erfüllen, das wertvolle Kleinod in Sicherheit bringen. Sonst würde noch mehr Unheil geschehen. Immer wieder holt das Feuer die Fliehenden ein, die sich schließlich zum Fluss wenden. Überall versperren Flammen die Fluchtwege. Die Brücken sind berstend voll. Er kann sich mit einem kleinen Boot vorübergehend in Sicherheit bringen. Doch gebannt ist die Gefahr damit nicht. Bald müsste er die Synagoge erreicht haben. Nach der Legende sollen Engel zu ihrem Bau Steine vom Jerusalemer Tempel herbeigetragen haben. Das macht sie zu einem sicheren Ort der Zuflucht ...